

Konzeption

Kindergarten Neanderwald

Inhaltsverzeichnis unserer pädagogischen Konzeption

1. Einführung

1.1 Die Idee der Waldkindergärten

1.2 Einleitung

2. Der Natur- und Waldkindergarten „Neanderwald“ in der Übersicht

3. Eingewöhnung

4. Pädagogische Gedanken und Ziele

5. Tagesablauf im Kindergarten „Neanderwald“

6. Eltern und Erzieherinnen

7. Öffentlichkeitsarbeit

8. Qualitätssicherung

9. Aufnahmekriterien

1. Einführung

1.1 Die Idee der Waldkindergärten

In Dänemark wurden schon in den 70er Jahren die ersten Waldkindergärten gegründet. Dort wurden die Vorteile, die der Naturraum Wald der kindlichen Entwicklung bietet, gegenüber dem Aufenthalt in Gebäuden, schon sehr früh erkannt. In Flensburg wurde 1993 der erste deutsche Waldkindergarten gegründet. Seitdem wächst die Zahl der Waldkindergärten stetig an.

Der Wald bietet aufgrund seiner Beschaffenheit eine unerschöpfliche Erlebnis- und Erfahrungswelt. Die Kinder können ihrer Entdeckungsfreude nachgehen und ihren Bewegungsdrang - gesteuert durch natürliche Grenzen - ausleben.

Die Natur kann in der Waldkindergartenpädagogik sozusagen als primäre pädagogische Kraft bezeichnet werden. Die Erzieherinnen geben eine grundlegende Orientierung durch bestimmte Rituale und Waldregeln. Sie gestalten damit die Rahmenbedingungen.

Als vordergründiges Erziehungsziel gilt dabei: „Hilf mir, es selbst zu tun“.

1.2 Einleitung

Diese Konzeption ist unser individueller Leitfaden für die pädagogische Arbeit im Natur- und Waldkindergarten „Neanderwald“. Sie bietet dem Team einen Rahmen und eine Grundausrichtung, und zeigt auch nach außen hin Klarheit und gemeinsames Handeln in den pädagogischen Zielen. Diese Konzeption dient den Eltern als Einführung in unsere Pädagogik.

Der Natur- und Waldkindergarten „Neanderwald“ ist ein regulärer Kindergarten, der drei- bis sechsjährigen Kindern (Kinder bis zum Schuleintritt) alle Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Wir nutzen die freie Natur als Lern- und Erlebnisraum.

Die Kinder verbringen ihre Kindergartenzeit auf dem großen Kindergartengelände und im angrenzenden Waldgebiet. Bei extremen Witterungsverhältnissen (Sturm, Gewitter, etc.) sind die Kinder in einem großen Zirkuswagen und einem Bauwagen untergebracht, die auf dem Gelände des Waldkindergartens stehen.

Mit uns auf dem Gelände leben viele Hühner für deren Wohlergehen Kinder und Mitarbeiter*innen die Verantwortung tragen. Diese tiergestützte Pädagogik ermöglicht empathisches Verhalten zu erlernen, Rücksicht und Achtsamkeit gegenüber sich selbst und den Tieren zu entwickeln und Bedürfnisse einzuordnen.

2. Der Natur- und Waldkindergarten „Neanderwald“ in der Übersicht

Natur- und Waldkindergarten „Neanderwald“

Standort: Winkelsmühler Weg 3, 40699 Erkrath

Telefon: 0159-04868790

Email: neanderwald@gmail.com

Träger: Neanderwald gemeinnützige UG

Internet: www.waldkindergarten-erkath.de

Ansprechpartnerin: Sonja Stumpe-Bednarski

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Schließungszeiten

gesamt 27 Tage pro Kindergartenjahr, davon 3 Wochen in den Sommerferien, Weihnachten bis Neujahr sowie bewegliche interne Ferien- und Schließungstage

Pädagogische Angestellte

- 1 Erzieherin, Einrichtungsleitung, mit 39 Wochenstunden
- 1 Kinderpflegerin mit 35 Wochenstunden
- 1 Auszubildende PiA Erzieherin im 2. Ausbildungsjahr mit 40 Wochenstunden, aufgeteilt auf 24 Stunden vor Ort, Mittwoch bis Freitag, und 16 Stunden schulische Ausbildung

Als Ausbildungsstätte stellt der Waldkindergarten Praktikumsplätze zur Verfügung und arbeitet in diesem Rahmen mit unterschiedlichen Schulformen zusammen.

Gruppenstärke

Eine Gruppe mit 20 bis maximal 22 Kindern, im Alter von 3–6 Jahren.

Ein ausgewogenes Jungen/Mädchenverhältnis sowie eine ausgewogene Altersmischung wird von uns angestrebt.

Schutzraum und Treffpunkt

Treffpunkt ist das Waldkindergartengelände. Schutzraum bietet der fest aufgebaute Zirkuswagen (Maße: 10m mal 2,40m) mit Terrasse und ein weiterer Bauwagen auf dem Gelände. Beide Wagen verfügen über Gasöfen, die regelmäßig gewartet werden.

Gelände

Unser Standort ist auf einer großen Wiese direkt am Natur- und Landschaftsschutzgebiet Neandertal. Auf dem Gelände befinden sich ein Sandkasten, Spielhaus, Kletterschiff, Werkbank, Matschküche, Hochbeete zum Pflanzen- und Gemüseanbau, zwei Toilettenhäuser, ein Wickelhaus und Hühnerställe mit Auslauf. Vielfältige Spiel- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Kinder laden zum Lernen, Forschen, Erleben und kreativem Freispiel ein. Für Morgenkreis und alle gemeinsamen Aktivitäten steht uns ein Sitzkreis aus Baumhockern zur Verfügung.

Ausstattung

Der Zirkuswagen und die Terrasse ebenso wie der zweite kleinere Bauwagen werden bei extremen Wetterverhältnissen und für Kleingruppenangebote genutzt.

Beide Wagen verfügen über Heizung, Solaranlage, kindgerechtes Mobiliar und Spiel- und Beschäftigungsmaterial. Im kleineren Bauwagen sind Ruhezonen vorhanden.

Die Sanitären Anlagen (Trocken-WC) sind in zwei Toilettenhäuschen untergebracht. Das Einstreu wird über den Hausmüll entsorgt.

Im Wickelhaus steht ein Wickeltisch zur Verfügung. Windeln und Feuchttücher werden von zu Hause mitgebracht.

Hygiene

Vor und nach dem Essen und nach dem Toilettengang waschen wir uns grundsätzlich die Hände. Zu diesem Zweck stehen uns auf dem Kindergartengelände und im großen Zirkuswagen zwei Thermobehälter mit warmen Wasser und Seife, sowie Papierhandtücher zur Verfügung. Während unserer Aufenthalte im Wald nutzen wir Feuchttücher zur Reinigung. Hinterlassenschaften (Müll und größere Toilettengänge) nehmen wir wieder mit zum Kindergartengelände und entsorgen diese über den Restmüll.

Ausrüstung der Kinder

- Gummistiefel, Regenhose, Regenjacke
- warmes Wetter:
bequeme-dünne, lange Hosen, langärmeliges Shirt (Lange Sachen aufgrund des Zeckenschutzes), festes Schuhwerk, Kappen, vor dem Besuch des Kindergartens müssen die Kinder mit Sonnenschutzmittel eingecremt werden
- kaltes Wetter:
Zwiebelschichten-Prinzip, d.h. mehrere Schichten Kleidung übereinander, die je nach Temperaturveränderung ausgezogen werden können; stabile und warme Schuhe.

- der Jahreszeit angemessene Ersatzkleidung, jedem Kind steht dafür eine eigene Sammelbox zur Verfügung
- Hausschuhe für den Aufenthalt im Zirkuswagen
- Rucksack (jedes Kind benötigt einen gut sitzenden Rucksack, am besten mit Brustgurt)
- Inhalt des Rucksacks:
Frühstücksdose, eine 2. Dose für den Mittagssnack, Trinkflasche, Löffel und Gabel

Ausrüstung der Erzieher*innen

- Handy mit Notfallliste
- Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Toilettenpapier
- Feuchttücher
- Müllbeutel
- Kletterausrüstung, Seile
- Trinkwasser

- Werkzeug, Wolle, Lupe, Nachschlagewerke, Schnitzmesser...

Verhalten in der Natur

- Die Natur bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Förderung und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Daher bedarf es unserer besonderen Aufmerksamkeit Wald und Natur zu schützen und zu erhalten. Damit dies gelingt, gibt es für die Kinder bestimmte Verhaltensregeln.
- Die Kinder bleiben in Sicht- und Hörweite
- Wegen der Infektionsgefahr mit dem Fuchsbandwurm oder der Vergiftungsgefahr durch Blätter, Pilze, Beeren usw. wird nichts in den Mund gesteckt
- Es werden keine toten Tiere angefasst (Infektionsgefahr)
- In den warmen Monaten werden die Kinder täglich nach dem Kindergartenbesuch von den Eltern nach Zecken abgesucht, um eine potentielle Infektion mit z.B. Borreliose zu verhindern
- Bewuchs in Natur und Wald wird nicht mutwillig zerstört
- Es werden keine Tiere, auch keine Insekten mutwillig getötet
- In der Brut und Schonzeit werden bestimmte Waldabschnitte nicht betreten (nach Absprache mit dem Förster)

3. Eingewöhnung

Unsere Eingewöhnung basiert auf dem „Düsseldorfer Eingewöhnungsmodell“.

Dabei wird dem Kind die Möglichkeit gegeben zu einer Erzieher*in eine Beziehung aufzubauen, die ihm Schutz, Halt und Orientierung in der neuen Umgebung gibt. Die Begleitperson hat dabei zunächst die Rolle der „sicheren Basis“. Während der Eingewöhnung geht die Rolle der „sicheren Basis“ immer mehr an die Erzieher*in über.

Das Düsseldorfer Modell ist in 5 Phasen aufgeteilt. Die Dauer der Phasen variiert je nach Befindlichkeit des Kindes. Auch die Bezugserzieher*in kann im weiteren Verlauf vom Kind selbst gewählt werden.

Phase 1

Kontaktaufnahme: Das Kind und die Begleitperson kommen für ca. 45min in die Einrichtung. Eine Bezugserzieherin begleitet sie. Die Begleitperson des Kindes steht als sichere Basis für das Kind zu Verfügung, hat einen festen Platz und hält sich im Hintergrund. Das Kind bestimmt Intensität und Tempo der Kontaktaufnahme.

Phase 2

Die Zeitpanne im Kindergarten wird nun immer länger. Es finden erste, kurze Trennungsversuche statt.

Phase 3

Es finden längere Trennungsversuche statt, bei denen sich die Begleitperson in den Nähe des Kindergartengeländes aufhält und jederzeit erreichbar ist. Die Erzieher*in übernimmt immer mehr die Rolle der sicheren Basis.

Phase 4

Das Kind kann nun schon längere Zeit alleine im Kindergarten bleiben, wird aber noch vor der regulären Abholzeit abgeholt. Dabei ist ein festes Abschiedsritual sehr hilfreich.

Phase 5

Hier stabilisiert sich der neue Alltag des Kindes. Der Besuch des Kindergartens wird Normalität.

4. Pädagogische Gedanken und Ziele

Kinder wachsen heutzutage in einer sich rasant verändernden Umwelt auf. Bewegungsräume, in denen sie sich selbstständig und eigenverantwortlich bewegen können, werden immer seltener und immer enger. Auf der einen Seite sind die meisten Kinder reich ausgestattet und versorgt mit materiellen Dingen, hinzu kommt der technische Fortschritt und seine Möglichkeiten. Auf der anderen Seite fehlt ihnen jedoch zunehmend die Möglichkeit ihre eigenen Fähigkeiten auszuprobieren und zu festigen, ihre emotionalen und körperlichen Grenzen kennenzulernen.

Wir sehen uns als Familien ergänzend und begleitend. Um Kinder und Familien in ihrer jeweiligen Lebenssituation zu unterstützen, ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit wichtig.

Wir schauen hin, fragen nach und geben Hilfe wenn es notwendig ist.

Unser Ziel ist es jedes Kind dort abzuholen, wo es in seiner Entwicklung steht und ihm Raum für seine individuelle Entwicklung zu geben.

Wir ermutigen die Kinder dazu ihre Fähigkeiten auszuprobieren und weiterzuentwickeln und dadurch ihr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl aufzubauen und zu stärken. Jedes Kind ist gut so wie es ist! Die Kinder sollen sich in jeder Situation wertgeschätzt und angenommen fühlen.

Klare Regeln und die durchgehende intensive Aufmerksamkeit der Erzieherinnen bilden einen sichernden Rahmen. Dieser Rahmen gibt den Kindern die nötige Sicherheit eigenverantwortlich zu handeln und ermöglicht ein faires Miteinander in der Gruppe. Kinder brauchen zur Förderung ihrer Entwicklung nicht nur stabile Beziehungen zu Menschen, sondern auch zur Natur. Sie gibt ihnen die Möglichkeit eigene Grenzen zu erkennen und Vertrauen in ihr Tun und Fühlen zu haben.

Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten, die die Natur uns bietet:

a. Jahreszeitlicher Rhythmus

Die Jahreszeiten werden den Kindern im Natur- und Waldkindergarten unmittelbar bewusst. Sie sehen die dunklen Wolken am Himmel, spüren die ersten Regentropfen, riechen den Geruch der Natur nach einem Regenguss. Kinder bemerken die kleinsten Veränderungen in der Natur.

b. Vielfältiges Bewegungsangebot

In der freien Natur können Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben. Die Natur und der Wald bieten ihnen vielfältige Möglichkeiten ihre eigenen Kräfte und Fähigkeiten auszuprobieren. Sie können ganz frei rennen, hüpfen, klettern, springen, balancieren, kriechen. Die verschiedenen Eigenschaften des Geländes und die Beschaffenheit des Bodens stärken die Kinder in ihrem Gleichgewichtssinn und sie lernen ihren Körper einzuschätzen. Dies alles fördert die gesunde Entwicklung der Kinder.

c. Mit allen Sinnen

Kinder entdecken und erfahren ihre Umwelt mit allen Sinnen. Sie riechen, sehen, spüren, tasten, schmecken und hören. Erfahrungen mit Erde, Sand, Dickicht, Holz, Tieren, Pflanzen, Wasser, Wetter und Geräuschen schaffen bei den Kindern die Grundlage von Geborgenheit und Verbundenheit in und mit der Natur. Durch diese Verbundenheit lernen die Kinder einen nachhaltigen Umgang mit ihrer Umwelt und den Ressourcen.

d. Spielen in Wald und Natur

Unser großes Aussengelände und der Wald bieten zu allen Jahreszeiten Naturmaterialien in Hülle und Fülle. Ob zum Bauen, Gestalten oder für ein Rollenspiel, die Materialien sind universell einsetzbar und bekommen ihre Bedeutung erst durch das kindliche Spiel. Aus Stöcken können Schwerter, Zauberstäbe oder auch Schiffe werden. Fantasie, soziale Beziehungen und die sprachliche Auseinandersetzung der Kinder untereinander werden durch diese Vielfalt gefördert.

e. Flexibilität und Spontaneität

Die Jahreszeiten, das Wetter und äußere Umstände nehmen direkten Einfluss auf den Ablauf eines Kindergarten-tages. Nicht immer ist vorherzusehen, mit welchem Wetter man tatsächlich konfrontiert wird. Flexibilität und Spontaneität werden so gefordert und trainiert. Die Kinder lernen in solchen Situationen ihre eigenen Bedürfnisse zurückzustellen und Kompromisse einzugehen.

f. Weder Wände noch ein Dach

Unser Aussengelände hat kein Dach und keine Wände. Die Grenzen werden durch klare Regeln gesetzt.

Unsere Regeln lauten:

- Alle Kinder wissen wo die Grenzen unseres Geländes sind und achten sie
- Es wird Rücksicht auf Mensch und Tier genommen
- Entscheidungen werden gemeinsam getroffen

- Es darf nichts aus Wald und Natur einfach gegessen werden
- Der Lebensraum von Tieren und Pflanzen wird geachtet
- Es wird keine körperliche und verbale Gewalt angewendet
- Wir gehen achtsam mit Ressourcen um

Die Klarheit der Erzieher*innen in diesen Regeln gibt den Kindern Sicherheit. Sie lernen Eigenverantwortung und Hilfsbereitschaft und werden für natürliche Lebensräume sensibilisiert.

Kinderrechte sind uns wichtig!

Einen weiteren Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit bilden die Rechte des Kindes auf Partizipation, Spiel, Bildung, Bewegung, eigene Meinung, Lob und Anerkennung, Beschwerde, Individualität und Identität, Gefühle, Freiräume und Erfahrungen.

Daraus haben wir für uns abgeleitet:

a. Du hast das Recht als eigenständige Person akzeptiert zu werden

- Du bist ein Individuum, bekommst von uns Hilfestellung und Anregung für deine Entwicklung und die Möglichkeit deine Grenzen kennenzulernen.
- Regeln, die wir gemeinsam mit allen Kindern und Erwachsenen aufstellen, dienen dir als Orientierungshilfe für dein Handeln.
- Wir nehmen deine Botschaften wahr, fragen nach und respektieren deine Entscheidungen wo immer es geht.

b. Du hast das Recht auf Individualität und Identität

- Wir erkennen dich als eigenständige Persönlichkeit an.
- Wir trauen dir vieles zu und ermutigen dich du selbst zu sein.

c. Du hast das Recht auf deine eigene Meinung

- Du erhältst bei uns Informationen, die es dir ermöglichen eine eigene Meinung zu bilden.
- Deine Meinung ist uns wichtig und wir unterstützen dich darin, sie zu vertreten.
- Du kannst lernen die Meinung anderer zu akzeptieren und zu tolerieren, auch wenn du eine andere Meinung hast.
- Gespräche, Morgenkreise und die Erzieher*innen bieten dir täglich die Möglichkeit an Entscheidungen, die dein Leben bei uns betreffen, mitzuwirken.
- Du sollst uns ansprechen, wenn wir einen Fehler gemacht haben oder ungerecht gehandelt haben. Wir werden unsere Fehler eingestehen und sie berichtigen.

d. Du hast das Recht auf Lob und Anerkennung

- Wir akzeptieren dich so wie du bist.
- Wir achten auf dich und helfen dir, wenn du es alleine nicht schaffst oder nicht weiter weißt.

- Wir erkennen deine Fähigkeiten und Kompetenzen an.
- Wir freuen uns, dass du da bist.

e. Du hast das Recht Gefühle und Ängste kennenzulernen und auszuleben

- Wir akzeptieren, wenn du mit dir allein sein möchtest.
- Wir teilen Freude, Trauer und Wut mit dir.

f. Du hast das Recht auf Freiräume und Erfahrungen

- Du kannst dich frei entscheiden was und mit wem du spielst.
- Wir vertrauen dir und kennen deine Fähigkeiten.
- Du darfst deine Fähigkeiten entdecken, erweitern und festigen.

g. Du hast das Recht auf Spiel und Bildung

- Wir geben dir Anregungen und Spielraum für deine Kreativität und deine Fantasie.
- Du kannst spielerisch lernen und wirst von uns darin unterstützt deine eigenen Erfahrungen zu machen.
- Du kannst von anderen lernen und dein Wissen an andere weitergeben.

h. Du hast das Recht auf Bewegung

- Wir bieten dir vielfältige Möglichkeiten deinen Bewegungsdrang auszuleben.
- Du darfst dich schmutzig machen, weil der Umgang mit Sand, Wasser, Matsch und Erde deine Erfahrungen und dein Wissen bereichern.

i. Du hast das Recht auf Erzieher, die sich für dich einsetzen

- Wir nehmen an deinem Leben teil.
- Wir interessieren uns immer dafür wie es dir geht.
- Wir helfen dir deine Gefühle, deinen Kummer, deine Sorgen und alles was dich bewegt, mit dir gemeinsam, vor anderen Kindern und auch vor deinen Eltern zu vertreten.
- Wir stehen hinter dir und schützen dich auch im Notfall.

j. Du hast das Recht auf Eltern, die sich für dich einsetzen

- Deine Eltern nehmen an deinem Alltag im Waldkindergarten teil.
- Sie vertreten dich und deine Interessen.
- Sie unterstützen dich, wenn dir Unrecht widerfahren ist.
- Sie begleiten dich und treten für dich ein, wenn du dich einmal nicht traust oder nicht weißt wie du etwas sagen sollst.

5. Tagesablauf im Kindergarten „Neanderwald“

Ein strukturierter Tagesablauf mit regelmäßig wiederkehrenden Elementen ist für Kinder wichtig und notwendig. Er gibt einen verlässlichen Rahmen und damit die notwendige Sicherheit, die Kinder brauchen, um sich in ihrer Umgebung wohl zu fühlen, eigenverantwortlich zu handeln und sich auf andere einlassen zu können.

<u>Bringzeit:</u>	8.00 Uhr bis 8.30 Uhr - Treffpunkt Waldkindergartengelände -
<u>Morgenkreis:</u>	10.00 - 10.30 Uhr
<u>Freies Frühstück & Freispielzeit:</u>	8.00 - 10.00 Uhr - je nach Witterung im Bauwagen, auf dem Aussengelände oder im Wald -
<u>Verfügungszeit:</u>	10.00 Uhr bis 12.30 Uhr
<u>Mittagessen:</u>	ca. 12.30 bis 13.30 Uhr
<u>Freispielzeit:</u>	13:30 bis 14.30 Uhr
<u>Abholzeit:</u>	14.30 bis 15.00 Uhr - auf dem Natur- und Waldkindergartengelände -

Unser Morgenkreis

Der Morgenkreis findet täglich in unserem Baumkreis statt und wird mit einem Begrüßungslied eröffnet. Die Elemente des Morgenkreises trainieren grundlegende Fähigkeiten der Kinder. Dazu kann Zählen, Namen der Wochentage und Wetterbestimmung gehören. Gemeinsam besprechen wir den vor uns liegenden Tag und bieten den Kinder Raum sich selbst einzubringen. Der Morgenkreis wird auch zur Einführung und Vertiefung von neuen Fingerspielen, Kreisspielen und Liedern genutzt. Auch die Geburtstage werden im Morgenkreis gefeiert.

Unser freies Frühstück

Die Kinder dürfen im Zeitraum von 8.00 bis 9.30 Uhr frei bestimmen wann und mit wem sie frühstücken möchten. Wir legen besonderen Wert auf ein ausgewogenes und gesundes Frühstück. Dieses bringen die Kinder von zu Hause, in einer wiederverwendbaren Verpackung, mit (z.B. Brot, Obst, Gemüse, Getränk...).

Auf Süßigkeiten und auf Einwegverpackungen (Tetrapack, Joghurtbecher...) soll verzichtet werden. Ausnahme: Geburtstagsfeiern

Unsere Verfügungszeit

Die Verfügungszeit nutzen wir für verschiedene Aktivitäten, vom intensiven freien Spiel über angeleitete Tätigkeiten bis zu mehrwöchigen Projekten, sowie für die wöchentlich stattfindende Kleingruppenarbeit. An zwei Tagen in der Woche treffen sich verschiedene feste Kleingruppen. In diesem Rahmen findet auch die gezielte Vorbereitung und Förderung der angehenden Schulkinder auf den Übergang in die Grundschule statt. Inhalte, Schwerpunkte und angewandte Methoden können von Jahr zu Jahr variieren und sind angepasst an die Zusammensetzung und den Entwicklungsstand der Kinder.

Unser Mittagessen

Die Mittagsmahlzeit wird täglich frisch zubereitet. Es handelt sich dabei um eine ausgewogene Kost aus Obst, Rohkost, Brot und kalt zu verarbeiteten Lebensmitteln, z.B. Käse, Stuten, Brioche und Brotaufstriche. Nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit sich auszuruhen oder das Spiel vom Vormittag fortzuführen.

Zur Abholzeit

Ab 14.30 Uhr beginnt die Abholzeit. Diese Zeit wird gerne genutzt um Informationen auszutauschen, Verabredungen zu treffen oder sich einmal in Ruhe anzuschauen, was die Kinder den Tag über gebaut haben.

6. Eltern und Erzieher*innen

Ein vertrauensvolles, offenes Verhältnis und eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher*innen ist die Voraussetzung für eine gute und solide Basis unserer pädagogischen Arbeit. Eltern sollen am Kindergartenalltag teilhaben, sie sollen wissen was ihr Kind den Tag über macht, wie es sich entwickelt und wo es eventuell Hilfestellung braucht. Ein kontinuierliches Feedback bereichert unsere Arbeit.

In unserem Kindergarten bieten wir an:

a. Entwicklungsgespräche

1x jährlich um den Geburtstag des Kindes herum. Hier stehen Informationen über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes im Vordergrund. Zusätzlich besteht jederzeit die Möglichkeit eine Erzieher*in anzusprechen um sich über das Kind auszutauschen und gegebenenfalls einen individuellen Gesprächstermin zu vereinbaren.

b. Möglichkeiten zur Hospitation

Gerne dürfen Eltern uns nach Absprache einen Tag begleiten.

c. Möglichkeiten zur Mitarbeit

Bei Gartenarbeiten, Geländepflege, Reparaturarbeiten, Gestaltung von Festen und auch zur Unterstützung bei Personalengpässen freuen wir uns über tatkräftige Mitarbeit.

d. Feste

Über das Jahr verteilt feiern wir verschiedene Feste, z.B. St. Martin, Nikolaus, Weihnachten Karneval und Frühlings- oder Sommerfeste. Zu manchen Festen sind auch Eltern, Geschwisterkinder und andere Familienangehörige herzlich eingeladen.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit findet vor allem im Rahmen von verschiedenen Festen statt. Hinzu kommen unsere Pressearbeit, unser Internetauftritt, die Repräsentation auf Veranstaltungen der Stadt Erkrath, der Tag der Wirtschaft und die zufälligen Begegnungen während unseres Kindergartenfestes. Wir arbeiten mit den Grundschulen vor Ort, dem Jugendamt Erkrath, dem Landesjugendamt, Einrichtungen der frühpädagogischen Hilfen, therapeutischen Einrichtungen, den Ämtern der Stadt Erkrath und Mettmann, dem Forstamt und dem zuständigen Förster zusammen. Wir vernetzen uns mit der hiesigen Kindergartenlandschaft.

8. Qualitätssicherung

Unsere pädagogische Arbeit ist im Einklang mit der Bildungsvereinbarung NRW. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Träger und Mitarbeiter*innen statt. Um auf dem aktuellen Stand zu bleiben, nehmen die Pädagog*innen an Fortbildungen teil und tauschen sich mit Kolleg*innen anderer Einrichtungen aus. Die Konzeption des Natur- und Waldkindergartens wird regelmäßig geprüft und überarbeitet. Durch dieses Vorgehen wird gleichzeitig sichergestellt, dass alle pädagogischen Mitarbeiter*innen im Sinne der Konzeption arbeiten.

9. Aufnahmekriterien

Wir nehmen Kinder ab 3 Jahre aus Erkrath auf. Voraussetzung für die Aufnahme ist eine hinreichende Identifikation der Eltern mit dem Natur- und Waldkindergartenkonzept eine Anmeldung über das Anmeldeportal der Stadt Erkrath „mykitaVM“ — <https://my-kitavm.trinuts.de/erkrath> — sowie ein persönlicher Besuch bei uns.

Über die Aufnahme neuer Kinder in den Natur- und Waldkindergarten „Neanderwald“ entscheidet der Träger in Abstimmung mit der Leitung des Kindergartens.

Geschwisterkinder von aktuellen Kindern im Kindergarten haben Vorrang.

Weitere freie Plätze werden so verteilt, dass sich eine möglichst paritätische Geschlechtsstruktur und eine ausgewogene Altersstruktur von drei-, vier-, fünf- und sechsjährigen Kindern für eine optimale Gruppenzusammensetzung ergibt.

Sollten Kinder nicht berücksichtigt werden können, werden diese in eine Warteliste aufgenommen.